

Herzlich willkommen auf meiner Seite!

Claudia Lindlahr – Mit Herz und Verstand für Emmerich am Rhein!

„Zukunft passiert nicht von allein – wir gestalten sie zusammen!“

„Mit frischen Ideen, Mut zur Veränderung und einem klaren Blick auf das Wesentliche möchte ich unser Emmerich am Rhein zu einem Ort machen, an dem wir alle gerne leben, arbeiten und unsere Freizeit genießen.“

### Meine Vision von Emmerich - Gemeinsam den Kreislauf des Miteinanders in Bewegung setzen

Stellen Sie sich eine Stadt vor, in der alles ineinandergreift: Starke Unternehmen, zufriedene Familien, eine lebendige Innenstadt und Ortsteile voller Leben und Attraktivität. Eine Stadt, in der Wirtschaftskraft, Lebensqualität und Gemeinschaft Hand in Hand gehen. Das ist kein Wunschtraum – das ist ein Ziel, das wir gemeinsam erreichen können.

Der Schlüssel dazu liegt in einem Kreislauf des Miteinanders, bei dem alles ineinandergreifend verbunden ist:

Stabile Unternehmen schaffen Arbeitsplätze und bringen Wohlstand in unsere Stadt. Familien finden beste Bedingungen vor, weil moderne Schulen und flexible Betreuungsangebote es Eltern ermöglichen, Beruf und Familie zu vereinen. Das stärkt nicht nur die Fachkräftebasis, sondern auch die Kaufkraft, die unsere Geschäfte, Gastronomie und Dienstleistungen belebt.

Mit dieser Dynamik können wir die Innenstadt aufwerten, die Ortsteile attraktiver gestalten und neue Besucher anziehen. Emmerich, mit seiner reichen Geschichte als Hansestadt und dem Tourismusmagnet Rhein, hat das Potenzial, ein noch stärkeres Ziel für Gäste aus der Region und darüber hinaus zu werden. Das alles schafft neue Impulse – für die Wirtschaft, die Gemeinschaft und jeden einzelnen von uns.

Doch dieser Kreislauf entsteht nicht von allein. Alles hängt voneinander ab – und alles braucht eine zentrale Kraft, die Verbindungen schafft, Entscheidungen ermöglicht und Projekte ins Rollen bringt: eine moderne, effiziente Stadtverwaltung.

Die Stadtverwaltung ist der „rote Faden“, der alles zusammenhält. Sie sorgt dafür, dass Unternehmen die nötigen Rahmenbedingungen vorfinden, Familien die Unterstützung erhalten, die sie brauchen, und unsere Stadt in die Zukunft investieren kann. Doch dafür braucht es Führung, Kompetenz und klare Ziele.

Hier bin ich Ihr Alleinstellungsmerkmal. Mit meiner Vita, meiner Erfahrung und meiner Entschlossenheit werde ich Emmerichs Verwaltung zu einem echten Motor des Fortschritts machen. Ich weiß, wie man Prozesse modernisiert, wie man aus Ideen Taten macht und wie man aus Herausforderungen Chancen schafft.

Doch das allein genügt nicht: Große Projekte, die unsere Stadt voranbringen, brauchen politische Mehrheiten. Es braucht jemanden, der Menschen zusammenbringt, Brücken baut und die notwendige Unterstützung schafft, um mutige Entscheidungen zu treffen. Als Bürgermeisterkandidatin der CDU und als Ihre mögliche Bürgermeisterin bringe ich genau diese Stärke mit: Ich werde sicherstellen, dass wir die politischen Voraussetzungen schaffen, um unsere Visionen Wirklichkeit werden zu lassen. Bedenken Sie, nur mit einer politischen Mehrheit im Rücken lassen sich Ihre Wünsche und Ideen umsetzen – absolut parteiübergreifend aber niemals ohne das entsprechende politische Votum! Die Bürgermeisterin ist keine Alleinentscheiderin – was genau so auch richtig ist, denn die Vielfalt an Meinungen und Perspektiven ist unsere größte Stärke, wenn wir sie konstruktiv nutzen!

Emmerich hat alles, was es braucht, um zu wachsen und zu glänzen. Lassen Sie uns diesen Kreislauf des Miteinanders gemeinsam in Bewegung setzen. Für eine Stadt, die Wirtschaftskraft und Lebensqualität verbindet. Für eine Stadt, auf die wir alle stolz sein können. **Denn Emmerich ist Zukunft!**

Neugierig, wie wir diesen Kreislauf gemeinsam in Bewegung setzen können?

Auf meiner Seite erfahren Sie mehr über mich – wer ich bin, was mich antreibt und warum ich überzeugt bin, dass ich als Ihre Bürgermeisterin den Unterschied machen kann. Lernen Sie meine Vision kennen, meinen beruflichen Weg, mein Wahlprogramm und meinen Plan, Emmerich in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

Ich freue mich darauf, Sie mitzunehmen!

### **Lernen Sie mich kennen - Ich freue mich auf Sie!**

Mein Name ist Claudia Lindlahr. Ich bin 51 Jahre alt und habe bis 2016 in Köln gewohnt, wo ich auch geboren wurde. Aufgewachsen bin ich in Erftstadt Lechenich. Erftstadt ist, wie Emmerich auch, eine mittlere kreisangehörige Stadt. Meine Eltern sowohl als auch meine Großeltern haben dort ein Autohaus mit einer dazugehörigen Werkstatt betrieben und waren Zeit ihres Lebens selbständig. Ich bin also mit dem Wissen darum groß geworden, wie man in der freien Marktwirtschaft agiert, Kunden bedient, Gewinne erzielt und Kosten reduziert. In den Familienbetrieb einsteigen wollte ich jedoch nicht, Autos waren und sind einfach nicht meine Leidenschaft. Mein Traumberuf als Jugendliche war tatsächlich Tierärztin.

Eigene Kinder habe ich leider keine, dank der Familie meines Partners, habe ich aber häufig die Gelegenheit als Babysitter einzuspringen und meine Freizeit auf Abenteuersteifzug im Wald, beim kunterbunten Malmarathon oder der gemütlichen Märchen-Vorlesestunde auf dem Sofa zu verbringen. Ein wunderbarer Ausgleich zu meinem beruflichen Alltag und ganz klar eine Herzensangelegenheit.

### **Was mich auszeichnet - Meine positive Einstellung!**

Ich würde mich als fröhlichen und ausgeglichenen Charakter beschreiben. Ich arbeite gern und ich arbeite viel. Das ist manchmal Stärke und Schwäche zugleich. Wenn ich einen wirklich klaren Kopf brauche, gehe ich schwimmen. Dabei kann ich mich fokussieren, den Kopf klar ausrichten und Entscheidungen treffen. Im Wasser habe ich bis jetzt tatsächlich nahezu alle wichtigen privaten und beruflichen Entscheidungen getroffen – so mache ich das heute noch.

2013 ist mit meinem Partner Hubert Thüß nicht nur ein Ur-Emmericher, sondern mit ihm auch eine ganze Stadt in mein Leben getreten. Die ersten Jahre unserer Beziehung bin ich jedes Wochenende zwischen Köln und Emmerich „hin und her“ gependelt. Ich habe mir gewünscht, anzukommen. Ein – gemeinsames – Zuhause zu haben.

2016 haben wir uns bewusst dafür entschieden, Emmerich zu unserem gemeinsamen Zuhause zu machen. Hier habe ich mich von Anfang an sehr wohl gefühlt. Maßgeblich dazu beigetragen hat, neben dem neu gewonnenen Freundeskreis, die typisch ländliche Idylle am Niederrhein. Lebte ich bis dahin mitten in Köln-Deutz, wo es nicht wirklich ruhig und entspannt zugeht, konnte ich die ersten Nächte in Klein-Netterden einfach nicht schlafen. Es war zu ruhig – etwas was ich mittlerweile nicht mehr missen möchte. Ich weiß sowohl die Ruhe als auch die Weite hier am unteren Niederrhein sehr zu schätzen. Wenn ich über die Rheinpromenade laufe, genieße ich den Blick flussaufwärts und bin immer wieder fasziniert davon, die breiteste Stelle des Rheins direkt vor der Haustür zu haben.

### *Was ich liebe - Natur, Karneval und Tiere!*

Auch meine ehrenamtlichen Tätigkeiten, die viele neue Menschen und Aufgaben mit sich gebracht haben, haben mich hier in Emmerich leichter ankommen und Fuß fassen lassen. Ob beim Emmericher-Karnevalsverein, dem Heimatverein Hüthum-Borghees, dem Rotary Club Emmerich-Rees oder dem Eltener Tierschutzverein – keines dieser Engagements möchte ich mehr missen. Dabei liegt mir insbesondere der Tierschutz sehr am Herzen. Ich habe mich zwar bewusst gegen ein Studium der Veterinärmedizin entschieden; mich für Tiere einzusetzen ist mir aber über all die Jahre hinweg immer wichtig gewesen.

Sie sehen, ich mag unsere Stadt. Ich bin gerne hier. Ich will genau hier leben. Emmerich hat unglaublich viel Potenzial. Potenzial, was ich gemeinsam mit Ihnen – allen Bürgerinnen und Bürgern sicht- und nutzbar machen möchte – ganz einfach, weil Stillstand für keine Option ist.

## Meine berufliche Erfahrung – Kompetenz trifft Leidenschaft!

Visionen sind wichtig – aber ohne fachliche und persönliche Kompetenz bleiben sie nur schöne Worte; leere Hülsen und Versprechungen.

Was mich ausmacht, ist die Fähigkeit, Ideen nicht nur zu entwickeln, sondern sie auch umsetzen zu können. In meiner langjährigen beruflichen Laufbahn in der öffentlichen Verwaltung habe ich gelernt, wie man Prozesse strukturiert, Menschen führt, motiviert und gemeinsame Projekte zum Erfolg bringt. Ich weiß, wo die Hürden liegen – wo es Richtlinien und Gesetze gibt, die es einzuhalten gilt – aber ich weiß auch, wo es Möglichkeiten gibt, ich kenne die Akteure habe die notwendigen Kontakte und die nötige fachliche Kompetenz.

Ich beschreibe Wege zur Veränderung – mit Leidenschaft machbar machen!

## Mein beruflicher Werdegang – Komplexe Projekte, klare Ziele, starke Führung!

Mit mittlerweile rund 33 Jahren Erfahrung in der Kommunalverwaltung – davon 31 Jahre für die Stadt Köln – weiß ich genau, wie man komplexe Strukturen effizient gestaltet und Veränderung vorantreibt. Vom Mittleren Dienst bis hin zur Leitungsebene im Höheren Dienst habe ich in verschiedensten Positionen gearbeitet und mir ein breites, tiefgehendes Wissen aufgebaut, das mir hilft, Herausforderungen zu meistern und Lösungen auf den Punkt zu bringen.

## Ausbildung und Qualifikationen – Theorie trifft Praxis!

Ich bin Diplom-Verwaltungsbetriebswirtin und zertifizierte Projektmanagerin – eine Kombination, die mir sowohl das theoretische Fundament als auch das praktische Know-how verleiht, um Projekte mit Präzision und Weitblick zu steuern. Diese Qualifikationen sind mein Werkzeug, um stets die richtigen Entscheidungen zu treffen und Organisationen auf Erfolgskurs zu halten.

## Relevante Zusatzqualifikationen

### Persönliche / organisatorische Kompetenzen:

- ✓ Führungskompetenz
- ✓ Konfliktmanagement
- ✓ Verhandlungsführung
- ✓ Besprechungsmanagement
- ✓ Digitales Arbeiten in der Verwaltung
- ✓ Change-Management
- ✓ Prozessmanagement
- ✓ Wissensmanagement

### Rechtlichen / betriebswirtschaftliche Kompetenzen:

- ✓ Verwaltungsrecht / Verwaltungsprozessrecht
- ✓ Personalmanagement / Personalrecht
- ✓ privatrechtliches Handeln in der Verwaltung
- ✓ Finanzmanagement
- ✓ Controlling, Planung, Steuerung, Berichtswesen
- ✓ strategisches Management

## **Führung mit Leidenschaft – Seit 2023 in Emmerich!**

2023 habe ich die Leitung des Fachbereichs Jugend, Schule und Sport hier in Emmerich übernommen – eine Aufgabe, die ich mit großer Leidenschaft und Überzeugung ausführe. Gemeinsam mit rund 60 engagierten Mitarbeitenden setze ich mich dafür ein, Projekte zu entwickeln und umzusetzen, die wirklich etwas bewegen. Mein Fokus liegt dabei auf den Bedürfnissen unserer Bürgerinnen und Bürger, insbesondere unserer Kinder und Jugendlichen.

Ob Schulbau, die Schaffung dringend benötigter Kita-Plätze oder die Bereitstellung von Betreuungsangeboten im Ganztage – diese Themen liegen mir besonders am Herzen. Die Leitung des Jugendamtes ist dabei ein zentraler Bestandteil meiner Arbeit, der viel Verantwortung und zugleich die Chance bietet, etwas nachhaltig Positives zu gestalten. Für

mich gilt: Ganz nah am Menschen zu sein, zuzuhören und Lösungen zu finden – das ist mein Antrieb.

Ich habe ein Faible für komplexe Projekte, bei denen unterschiedliche Interessen und Akteure zusammenkommen. Mit einem klaren Kurs, einer guten Portion Organisationstalent und einer motivierenden Herangehensweise gelingt es mir, Teams zu stärken und Projekte erfolgreich abzuschließen – immer im Zeitrahmen, im Budget und mit Blick auf nachhaltige Ergebnisse.

Ein gutes Beispiel dafür ist die Neuorganisation meines Fachbereichs, die ich im Oktober 2024 erfolgreich umgesetzt habe. Dabei konnte ich nicht nur Struktur schaffen, sondern auch die Anliegen und Perspektiven meiner Kolleginnen und Kollegen einbinden – für ein Ergebnis, das alle überzeugt hat.

Kurz gesagt: Ich liebe es, Ziele klar zu definieren, sie mit strategischem Weitblick anzugehen und dabei auf ein starkes Team zu bauen. Mit Energie, Engagement und Herz arbeite ich daran, unsere Stadt ein Stück besser zu machen – Schritt für Schritt und immer mit dem Blick auf die Menschen, für die wir da sind.

## Die CDU und ich – Emmerich kommunalpolitisch!

Seit 2019 engagiere ich mich politisch in der CDU hier in Emmerich. In dieser Zeit durfte ich bereits als Ortsvorsteherin von Klein-Netterden, sachkundige Bürgerin im Schulausschuss und stellvertretendes Ratsmitglied Verantwortung übernehmen und meine Stärken einbringen. Aufgrund meiner beruflichen Tätigkeit bei der Stadt Emmerich musste ich diese Ämter – gemäß den gesetzlichen Vorgaben – niederlegen. Doch mein Engagement in der CDU setze ich weiterhin als Beisitzerin im Stadtverband sowie als Mitglied des Ortsverbands Hüthum/Borghees/Klein-Netterden und der Frauen-Union fort.

Als CDU-Kommunalpolitikerin stehen für mich insbesondere demokratische Werte wie Gerechtigkeit, Verantwortung und Zusammenhalt im Mittelpunkt. Gleichzeitig ist es mir ein großes Anliegen, über Parteigrenzen hinweg zu denken und zu handeln. Eine Bürgermeisterin sollte Brücken bauen – zwischen Menschen, Ideen und Interessen –, um gemeinsam für das Wohl unserer Stadt und seinen

Ortsteilen einzutreten. Ich bin überzeugt: Nur so schaffen wir ein Emmerich, in dem sich alle gehört, gesehen und gut vertreten fühlen.

Ich weiß, dass der Weg oft herausfordernd ist. Doch ich bin bereit, Verantwortung zu übernehmen und unsere Stadt mit einer klaren Vision und pragmatischem Handeln voranzubringen. Emmerich braucht eine Bürgermeisterin, die nicht nur träumt, sondern ihre Visionen in die Tat umsetzt. Mit meiner Erfahrung, meinem Engagement und meinem klaren Blick auf das Machbare möchte ich genau das tun – für eine Stadt, die wir alle stolz unser Zuhause nennen können.

## Warum ich die richtige Wahl bin – Meine Stärken im Überblick!

Mit meiner langjährigen Erfahrung auf der Seite von Verwaltung und Politik bringe ich die nötige Expertise mit, um die Herausforderungen unserer Stadt erfolgreich zu meistern. Ich kenne die Strukturen, Stärken und Bedürfnisse im Emmericher Rathaus genau und habe bereits jetzt eine zielorientierte, kollegiale und vertrauensvolle Zusammenarbeit – auch auf Leitungsebene – etabliert.

### Was mich auszeichnet:

- ✓ **Ausgeprägte Führungskompetenz:** Langjährige Erfahrung in der Leitung von Teams und komplexen Projekten.
- ✓ **Betriebswirtschaftliches Denken:** Als Diplom-Verwaltungsbetriebswirtin bin ich besonders versiert im Umgang mit dem kommunalen Haushalt und dem Controlling.
- ✓ **Erfahrung in Fördergeldakquise:** Durch meine Netzwerke und Erfahrungen in einer Großkommune weiß ich, wie man zusätzliche finanzielle Mittel für Projekte sicherstellt.
- ✓ **Soziale Kompetenz:** Ich bin kommunikativ, nahbar und verstehe es, Menschen zu begeistern und mitzunehmen.
- ✓ **Neuanfang für Emmerich am Rhein:** Ohne „Altlasten“ biete ich die Chance für einen frischen, zukunftsorientierten Ansatz in der Kommunalpolitik.

Gemeinsam mit Ihnen möchte ich den Grundstein für eine nachhaltige und positive Entwicklung in Emmerich legen.



## Was macht eigentlich eine Bürgermeisterin?

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie Ihre Wünsche und Ideen in unserer Stadt wirklich umgesetzt werden? Wer sorgt dafür, dass die richtigen Entscheidungen getroffen werden, dass Ihr Anliegen gehört und vor allem auch zügig bearbeitet wird? Der Schlüssel liegt in der Kompetenz der Menschen, die Verantwortung übernehmen – besonders der Bürgermeisterin, die an der Spitze der Verwaltung steht.

Denn eines ist klar: Eine Bürgermeisterin ist keine Einzelkämpferin. Ohne fundiertes Wissen über die Abläufe der Verwaltung, ohne langjährige Führungserfahrung und ohne das nötige Rüstzeug, das unter anderem durch Erfahrungen im Projektmanagement, in der Prozessoptimierung und im Wissensmanagement erworben wird, kann der Job nicht richtig ausgeführt werden. Die Fähigkeit, Menschen zu fördern und zu fordern, ist ein absolutes Muss – für eine Bürgermeisterin, die im Interesse der Bürgerinnen und Bürger agiert. Doch was genau macht die Bürgermeisterin? Welche Aufgaben hat sie und wie gestaltet sich ihr Zusammenspiel mit der Politik, den Bürgerinnen/ den Bürgern und der Verwaltung?

### *Die Bürgermeisterin – Bindeglied zwischen Politik, Verwaltung sowie Bürgerinnen und Bürgern*

Die Bürgermeisterin ist nicht nur das Gesicht unserer Stadt nach außen, sondern auch das zentrale Bindeglied zwischen den Bürgerinnen und Bürgern, dem Stadtrat und der Verwaltung. Sie trägt Verantwortung für die Umsetzung der politischen Entscheidungen, die der Stadtrat trifft, und sorgt dafür, dass Ihre Anliegen und Wünsche gehört und in konkrete Projekte umgesetzt werden. Die Bürgermeisterin ist die Schnittstelle zwischen der politischen Ebene und der Verwaltung. Sie muss sowohl das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger haben als auch die politische Unterstützung des Stadtrats, um ihre Aufgaben erfolgreich zu erfüllen.

Ein Beispiel: Wenn der Stadtrat die Schaffung eines neuen Parks beschließt, ist es die Aufgabe der Bürgermeisterin, diese Entscheidung mit der Verwaltung umzusetzen. Sie bringt die verschiedenen Akteure zusammen – von der Planung über den Kämmerer, der das Budget prüft, bis hin zu den Beigeordneten, die für die jeweiligen

Geschäftsbereiche und die dortigen Fachbereiche zuständig sind. Gleichzeitig hält sie den Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern, um sicherzustellen, dass deren Wünsche und Bedürfnisse in die Planung mit einfließen.

### *Die Bürgermeisterin als Führungskraft in der Verwaltung*

Die Bürgermeisterin leitet die Stadtverwaltung und ist verantwortlich für deren Organisation und Effizienz. Ohne fundiertes Wissen über die Abläufe der Verwaltung und ohne Führungskompetenz könnte sie diese komplexe Aufgabe nicht bewältigen. Führungserfahrung und ein tiefes Verständnis der Verwaltungsprozesse sind daher unerlässlich. Sie muss in der Lage sein, Menschen zu führen, zu motivieren und Konflikte zu lösen. Nur so kann die Verwaltung reibungslos arbeiten und Projekte im Sinne der Bürger umsetzen.

Die Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsvorstand ist in diesem Zusammenhang von entscheidender Bedeutung. Der Verwaltungsvorstand, bestehend aus den Beigeordneten der verschiedenen Fachbereiche sowie dem Kämmerer, unterstützt die Bürgermeisterin bei der Umsetzung der politischen Ziele. Dabei sorgt die Bürgermeisterin für einen effizienten Austausch und eine klare Aufgabenverteilung. In einer Stadt wie Emmerich am Rhein ist diese Zusammenarbeit unerlässlich, um die Verwaltung und die Politik in Einklang zu bringen.

Ein Beispiel: Ein neuer Seniorentreff soll entstehen. Die Bürgermeisterin sorgt dafür, dass die Verwaltung effizient arbeitet, den richtigen Standort auswählt und die notwendigen Schritte zur Umsetzung einleitet. Dabei koordiniert sie den gesamten Prozess – von der Planung bis hin zur endgültigen Eröffnung des Treffpunktes – und sorgt dafür, dass die Arbeit der Verwaltung im Zeit- und Budgetrahmen bleibt.

### *Die Zusammenarbeit mit dem Stadtrat – Politische Führung und Impulse setzen*

Die Bürgermeisterin hat eine weitere wichtige Aufgabe: Sie ist nicht nur für die Verwaltung zuständig, sondern auch eine wichtige

Ansprechpartnerin für den Stadtrat. Sie arbeitet eng mit den Ratsmitgliedern zusammen und sorgt dafür, dass die politischen Beschlüsse effektiv umgesetzt werden. Die Bürgermeisterin hat den Vorsitz des Stadtrates inne. Darüber hinaus bringt sie eigene Ideen und Vorschläge ein und gibt Impulse für die zukünftige Entwicklung der Stadt. Ihre Aufgabe ist es, die Verwaltung in die Lage zu versetzen, die Entscheidungen des Stadtrats effizient und zielgerichtet umzusetzen.

Ein Beispiel: Wenn der Stadtrat ein neues Verkehrskonzept beschließt, sorgt die Bürgermeisterin dafür, dass dieses Konzept durch die Verwaltung auf den Weg gebracht wird. Sie stellt sicher, dass die entsprechenden Mittel im Haushalt eingeplant sind und dass alle beteiligten Ämter eng zusammenarbeiten, um das Projekt erfolgreich zu realisieren. Dabei steht sie in ständigem Austausch mit den politischen Entscheidungsträgern, um sicherzustellen, dass ihre Vorschläge und die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt werden.

### *Haushaltsplanung und Finanzen – Verantwortung für die Mittel der Stadt*

Ein weiterer zentraler Aufgabenbereich der Bürgermeisterin ist die Haushaltsplanung. Gemeinsam mit dem Kämmerer, der für die Finanzen verantwortlich ist, erstellt sie den Haushaltsplan und sorgt dafür, dass die finanziellen Mittel effizient eingesetzt werden. Der Haushalt ist die Grundlage für alle Entscheidungen – ohne ausreichende Mittel können keine Projekte umgesetzt werden. Die Bürgermeisterin muss hier sicherstellen, dass die Ressourcen sinnvoll verteilt werden, um die wichtigsten Projekte für die Stadt voranzutreiben.

Ein Beispiel: Die Stadt benötigt mehr Geld für den Ausbau der digitalen Infrastruktur. Der Kämmerer stellt die Zahlen auf, und die Bürgermeisterin bringt den Haushaltsentwurf in den Stadtrat ein. Wenn der Stadtrat dem Haushaltsplan zustimmt, kann die Verwaltung die entsprechenden Maßnahmen umsetzen. Ohne eine klare Haushaltsplanung und die Fähigkeit, Prioritäten zu setzen, bleibt vieles auf der Strecke.

### *Bürgerbeteiligung und Kommunikation – Den Dialog suchen*

Die Bürgermeisterin ist das Bindeglied zwischen den Bürgerinnen und Bürgern sowie der Verwaltung. Sie sorgt dafür, dass die Anliegen und Wünsche gehört werden. Sie ist Ansprechpartnerin für Anfragen und Beschwerden und fördert die Bürgerbeteiligung durch öffentliche Veranstaltungen und Dialoge. Denn ohne den direkten Kontakt zur Bürgerschaft kann eine Bürgermeisterin nicht wissen, was wirklich wichtig ist.

Ein Beispiel: Wenn eine Bürgerin oder ein Bürger den Wunsch äußert, mehr Bäume in der Innenstadt zu pflanzen, nimmt die Bürgermeisterin diesen Vorschlag ernst und sorgt dafür, dass er in den politischen Entscheidungsprozess eingebracht wird. Sie organisiert Bürgerversammlungen und Dialoge, um die Bürgerinnen und Bürger über die Fortschritte zu informieren und deren Meinung in den Entscheidungsprozess einzubeziehen.

### *Vertretung auch nach außen – Das Gesicht unserer Stadt*

Die Bürgermeisterin übernimmt die wichtige Aufgabe, die Stadt nach außen zu repräsentieren. Sie ist das Gesicht der Stadt bei offiziellen Anlässen, in rechtlichen Belangen sowie im Austausch mit anderen Gemeinden, Organisationen und Institutionen. Ob bei regionalen, nationalen oder internationalen Veranstaltungen – sie setzt sich dafür ein, die Interessen der Stadt zu vertreten und ihre Stärken und Potenziale nach außen sichtbar zu machen.

Diese Vertretungsaufgabe geht weit über die regulären Arbeitszeiten hinaus. Sie wird insbesondere an Abenden, Wochenenden und Feiertagen wahrgenommen, wenn andere – wenn auch nicht alle – frei haben. Ob bei Festakten, Empfängen, Gedenkveranstaltungen oder Bürgerfesten – die Bürgermeisterin steht für die Stadt und ihre Menschen ein und sorgt für eine positive Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Diese Verpflichtung erfordert ein hohes Maß an Engagement und Flexibilität, um die Stadt zu jeder Zeit angemessen zu vertreten.

## Meine Ziele für Emmerich – Mein Wahlprogramm!

Emmerich ist eine Stadt mit Potenzial, Geschichte und vor allem mit Menschen, die ihre Heimat lieben. Meine Aufgabe als Bürgermeisterin ist es, dieses Potenzial zu entfalten – gemeinsam mit Ihnen. Dafür will ich Emmerich zu einer Stadt machen, die alle begeistert: durch eine moderne Verwaltung, wirtschaftliche Stärke, soziale Wärme und kulturelle Vielfalt. Lassen Sie uns zusammen die Zukunft gestalten – für jede Bürgerin und jeden Bürger, in jedem Ortsteil und für jede Generation.

## Ein Rathaus für die Menschen – Unser „roter Faden“ der Ermöglichung!

Das Rathaus ist das Herz unserer Stadtverwaltung. Doch dieses Herz muss für Sie schlagen – und nicht umgekehrt. Mein Ziel ist eine Verwaltung, die Ihnen hilft, Ihnen die Arbeit abnimmt und Ihr Leben leichter macht.

- ✓ **Digitalisierung:** Ein Rathaus, das zu Ihnen kommt

Wir alle kennen es: lange Schlangen, komplizierte Formulare, unklare Prozesse. Damit ist Schluss! Ich möchte, dass unsere Stadtverwaltung so nah wie möglich bei Ihnen ist – sei es vor Ort, am Telefon oder online.

Wie sieht das aus?

**Ein benutzerfreundliches Online-Portal:** Anträge wie Meldebescheinigungen, Geburtsurkunden oder Bauanträge können Sie bequem von zu Hause aus stellen.

- ✓ **Transparenz in den Abläufen:** Sie können jederzeit einsehen, wie weit Ihr Antrag bearbeitet ist, und wissen, wann Sie mit einer Rückmeldung rechnen können.
- ✓ **Zeitersparnis:** Digitale Prozesse sorgen dafür, dass Ihre Anliegen schneller bearbeitet werden – weniger Warten, mehr Erledigen.
- ✓ **Für alle da:** Für diejenigen, die lieber den persönlichen Kontakt suchen, bleibt das Rathaus ein offener Ort mit freundlichen

## Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern.

### Ein Beispiel:

Stellen Sie sich vor, Sie beantragen einen neuen Personalausweis. Über das Portal sehen Sie nicht nur, wann der Ausweis fertig ist, sondern können direkt einen Abholtermin buchen – ohne Wartezeiten.

### Mein Versprechen:

- ✓ Eine Verwaltung, die Ihnen den Alltag erleichtert – nicht erschwert.
- ✓ Zugang zu allen Dienstleistungen, digital und vor Ort, schnell und unbürokratisch.
- ✓ Unterstützung für alle, die sich mit digitalen Angeboten schwertun, durch persönliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner.
- ✓ Ich werde in moderne Software und Schulungen für die Mitarbeitenden investieren. Außerdem werde ich ein digitales Bürgerportal einführen, das Sie intuitiv und ohne Hürden nutzen können.

## *Interkommunale Zusammenarbeit: Grenzen überwinden*

Unsere Lage an der Grenze zu den Niederlanden ist ein unschätzbarer Vorteil. Emmerich kann von einer engeren Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn profitieren – z.B. in den Bereichen Wirtschaft, Kultur und Verwaltung.

### Ein Beispiel:

Gemeinsam mit niederländischen Partnerstädten schaffen wir ein grenzüberschreitendes Gewerbegebiet, das Unternehmen und Arbeitsplätze nach Emmerich bringt. Eine Verbindung mit Montferland und Zevenaar ist ein nicht zu verkennender Standortvorteil.

### Mein Ansatz:

- ✓ Mehr grenzüberschreitende Projekte in Wirtschaft und Tourismus.
- ✓ Nutzung von EU-Fördergeldern für gemeinsame Initiativen.
- ✓ Zusammenarbeit bei Themen wie Umweltschutz und Infrastruktur.

- ✓ Regelmäßige Treffen mit niederländischen Partnern und interkommunale Arbeitsgruppen, die unsere Projekte vorantreiben.

## Mitarbeitende fördern: *Gemeinsam stark für Emmerich*

Eine Verwaltung kann nur so gut sein wie die Menschen, die in ihr arbeiten. Ich möchte die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung fördern, motivieren und stärken.

### Mein Ansatz:

- ✓ Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen für alle Mitarbeitenden.
- ✓ Einführung einer Fehlerkultur, die Innovation und Offenheit fördert.  
*\* Fehlerkultur in Bezug auf die Verwaltung bedeutet, wie eine Organisation mit Fehlern umgeht. Eine gute Fehlerkultur sorgt dafür, dass Fehler offen angesprochen werden dürfen, ohne Angst vor Sanktion zu haben. Ziel ist es, aus den Fehlern zu lernen und Prozesse zu verbessern, anstatt Schuldige zu suchen. So können die Abläufe in der Verwaltung effizienter, transparenter und fehlerfreier gestaltet werden.*
- ✓ Fokus auf den Servicegedanken: Jeder Mitarbeitende wird als Partner der Bürgerinnen und Bürger verstanden.
- ✓ Ein strukturiertes Weiterbildungsprogramm, transparente Feedbackmechanismen und Team-Workshops schaffen eine neue Verwaltungskultur, die Sie direkt spüren werden.

## Wirtschaft, Tourismus und eine attraktive Innenstadt – Eine Stadt voller Chancen

Ein starker Wirtschaftsstandort mit Potenzial

Unsere Lage mit Anbindung an die Autobahn, den Rhein und die Schiene bietet beste Voraussetzungen für Unternehmen. Doch ich möchte noch mehr erreichen: Emmerich soll ein Magnet für Betriebe werden – mit einer Verwaltung, die Lösungen bietet, statt Hürden aufzubauen.

Wie sieht das aus?

- ✓ **Unternehmen unterstützen:** Schnelle Genehmigungsverfahren, einheitliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sowie aktive Unterstützung bei Förderprogrammen.
- ✓ **Start-ups fördern:** Junge Unternehmen sind die Zukunft. Ich möchte, dass Emmerich ein attraktiver Standort für Gründerinnen und Gründer wird.
- ✓ **Gründercenter/Shared offices:** Regelmäßige Gesprächsstunden eigens für Unternehmensbelange von Gründern.
- ✓ **Fachkräfte sichern:** Durch Kooperationen mit Schulen, Hochschulen und Unternehmen möchte ich Bildung und Wirtschaft zusammenbringen.

#### Ein Beispiel:

Ein Wirtschaftsunternehmen möchte sich ansiedeln. Mit unserer Standortberatung bekommt es schnell alle nötigen Genehmigungen, Informationen zu Fördermöglichkeiten und Unterstützung bei der Suche nach Fachkräften.

#### Mein Ansatz:

- ✓ Ich mache Emmerich zur ersten Wahl für Unternehmen, die Innovation und Nachhaltigkeit schätzen.
- ✓ Das Ergebnis: Mehr Arbeitsplätze und bessere Perspektiven für alle Bürgerinnen und Bürger.
- ✓ Regelmäßige Wirtschaftsgespräche, gezielte Förderprogramme und enge Zusammenarbeit mit Industrie und Handel schaffe ich einen gestärkten und zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort. Dabei nehme ich aber auch die Industrie in die Pflicht mit der Stadt Emmerich eng und zielorientiert zusammenzuarbeiten.

#### *Tourismus: Emmerich entdecken und erleben*

Unsere Rheinpromenade ist ein absolutes Juwel. Ich möchte sie weiterentwickeln und Emmerich zur Top-Adresse am Niederrhein machen. Aber nicht nur die Rheinpromenade hat Potential – vergessen wir nicht die einzelnen Stadtteile von Emmerich. Von Elten bis hin zu den „Südstaaten“ – wir haben viel zu bieten!

Dieses Potenzial möchte ich besser nutzen, um unsere Stadt für Besucherinnen und Besucher noch attraktiver zu machen.

#### Wie sieht das aus?



- ✓ **Ausbau** von Rad- und Wanderwegen, die unsere Ortsteile und Regionen darüber hinaus grenzüberschreitend verbinden.
- ✓ **Förderung** von Gastronomie, Kultur und Events, die Menschen anziehen.
- ✓ **Kooperation** mit niederländischen Partnern, um grenzüberschreitenden Tourismus zu fördern.

#### Ein Beispiel:

Ein neues Radwegenetz verbindet die Ortsteile von Elten bis zu den „Südstaaten“ und schafft eine Verbindung zwischen unseren regionalen Sehenswürdigkeiten.

#### Mein Ansatz:

- ✓ Ich schaffe attraktive touristische Angebote, die auch der Lebensqualität der Emmericherinnen und Emmericher zugutekommen.
- ✓ Ein Plus: Stärkung der lokalen Wirtschaft durch mehr Besucherinnen und Besucher.
- ✓ Mit gezielten Marketingkampagnen, der Förderungen für touristische Projekte und einer besseren Infrastruktur stärke ich den Wirtschaftsfaktor Tourismus.

### **Lebendige Innenstadt und starke Landwirtschaft - Gemeinsam für ein zukunftsfähiges Emmerich**

#### *Stärkung der Innenstadt: Emmerich als lebendiger Mittelpunkt*

Unsere Innenstadt ist das Gesicht unserer Stadt, ein Ort des Austauschs, der Begegnung und des Handels. Doch sie steht vor Herausforderungen: Leerstände, veränderte Einkaufsgewohnheiten und der Wunsch nach attraktiveren Aufenthaltsmöglichkeiten. Ich möchte die Innenstadt mit frischem Wind beleben – gemeinsam mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, Gewerbetreibenden und Interessensgruppen.

#### Wie sieht das aus?

- ✓ **Moderne Begegnungszonen:** Attraktive Plätze mit Sitzmöglichkeiten, Begrünung und guter Beleuchtung schaffen eine Wohlfühlatmosphäre und laden zum Verweilen ein.

- ✓ **Lebendige Gastronomie:** Förderprogramme für Cafés und Restaurants, die neue Konzepte umsetzen, etwa familienfreundliche oder internationale Angebote.
- ✓ **Kulturelle Events:** Regelmäßige Veranstaltungen wie Straßenfeste, Kunstmärkte, Konzerte und Nachtshopping schaffen Anreize, die Innenstadt zu besuchen.
- ✓ **Leerstand kreativ nutzen:** Pop-up-Stores, temporäre Ausstellungen oder Start-up-Initiativen geben leerstehenden Geschäften neues Leben.
- ✓ **Parkmöglichkeiten und Mobilität:** Verbesserte Parkkonzepte und die Förderung von Fahrradinfrastruktur machen den Zugang zur Innenstadt einfacher und umweltfreundlicher.

#### Ein Beispiel:

Die Kaßstraße wird durch ein Projekt in Zusammenarbeit mit Gewerbetreibenden und Bürgerinnen und Bürgern zu einer „Erlebnisstraße“. Kleine, grüne Oasen mit Bänken laden zum Verweilen ein, während kulturelle Events wie Straßenmusik und Kunstaktionen die Attraktivität steigern. Kleine Geschäfte wie auch Vertreter großer Ketten bieten ein attraktives Sortiment.

#### Mein Ansatz:

Ich werde alles daransetzen, dass Emmerichs Innenstadt ein Ort wird, an dem sich alle wohlfühlen und gerne aufhalten – sei es zum Einkaufen, für Freizeitaktivitäten oder zum Treffen mit Freunden. Mit gezielten Maßnahmen und Kooperationen werde ich Leerstände reduzieren und die Innenstadt beleben.

- ✓ **Beteiligungsprozess:** Workshops und Bürgerdialoge, um Ideen und Wünsche zu sammeln.
- ✓ **Förderprogramme:** Zuschüsse für neue Geschäftsideen und Investitionen in Infrastruktur und Veranstaltungen.
- ✓ **Stadtmarketing stärken:** Eine Kampagne, die Emmerichs Innenstadt als attraktives Ziel in der Region bewirbt.

#### *Landwirtschaft stärken: Regionalität als Chance*

Unsere Landwirtschaft ist nicht nur ein bedeutender Wirtschaftszweig, sondern auch ein Teil unserer Identität. Sie sichert Arbeitsplätze, liefert frische, regionale Produkte und trägt zur Attraktivität unserer Region

bei. Ich möchte die Landwirtschaft stärken und die Menschen wieder näher zu den Produkten ihrer Region bringen.

### Wie sieht das aus?

- ✓ **Direkte Vermarktung:** Unterstützung bei der Einrichtung von Wochenmärkten und Plattformen für den direkten Verkauf von Bauernhöfen an Verbraucherinnen und Verbraucher.
- ✓ **Kooperationen mit Handel und Gastronomie:** Förderung von Partnerschaften zwischen Landwirten, Supermärkten, Restaurants und Schulen, um regionale Produkte sichtbarer zu machen.
- ✓ **Innovative Angebote:** Unterstützung bei der Entwicklung neuer Vermarktungswege, wie Abo-Kisten mit frischem Obst und Gemüse, und digitale Plattformen für den Verkauf.
- ✓ **Bürokratie abbauen:** Gemeinsam mit den Landwirten Lösungen finden, um Genehmigungen und Antragsverfahren einfacher und schneller zu gestalten.
- ✓ **Klimafreundliche Landwirtschaft fördern:** Beratung und Unterstützung bei der Akquise von Fördermitteln für nachhaltige Praktiken, die gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit stärken.

### Ein Beispiel:

Ein Hof in Emmerich bietet über eine digitale Plattform saisonale Gemüseboxen zur Abholung oder Lieferung an. Die Stadt hilft bei der Bewerbung und Organisation eines Wochenmarktes, auf dem dieser Hof regelmäßig vertreten ist. Das stärkt den Absatz und bringt frische Produkte direkt zu den Menschen.

### Mein Ansatz:

Unsere Landwirte können auf meine Unterstützung zählen – ob bei der Vermarktung ihrer Produkte oder der Bewältigung bürokratischer Herausforderungen. Regionale Produkte sollen in Emmerich sichtbarer und leichter zugänglich werden.

- ✓ **Regionales Netzwerk:** Einrichtung eines Netzwerks, das Landwirte, Handel, Gastronomie und Verbraucherinnen und Verbraucher miteinander verbindet.
- ✓ **Fördermittel:** Unterstützung bei der Akquise von Zuschüssen für nachhaltige Projekte und Vermarktungsinitiativen.

- ✓ **Wochenmärkte fördern:** Regelmäßige Märkte in verschiedenen Ortsteilen, die den Einkauf von frischen, regionalen Produkten erleichtern.

Mit diesen Ansätzen möchte ich unsere Innenstadt und unsere Landwirtschaft stärken – für ein lebendiges Emmerich, das auf Gemeinschaft, Regionalität und Lebensqualität setzt.

## **Bildung und Familie – Unsere Zukunft gestalten**

Familienfreundlichkeit ist mehr als ein Schlagwort – sie ist die Grundlage einer lebenswerten Stadt. Kinder, Jugendliche und Familien sind die Zukunft Emmerichs, und ich möchte ihnen die besten Rahmenbedingungen bieten. Von modernen Schulen über ausreichend Kitaplätze bis hin zu gesicherten Betreuungsangeboten: Mein Ziel ist eine Stadt, in der Familien sich wohlfühlen und Kinder ihre Potenziale voll entfalten können.

### Wie sieht das aus?

Moderne Schulen für eine moderne Zukunft:

- ✓ **Schulen mit digitaler Ausstattung:** damit Kinder und Jugendliche auf die Anforderungen der Zukunft vorbereitet sind.
- ✓ **Nachhaltige und kindgerechte Schulhöfe:** die zum Spielen, Lernen und Verweilen einladen.
- ✓ **Verbesserte Sicherheitskonzepte:** um ein sicheres Lernumfeld zu gewährleisten.
- ✓ **Kinder und Jugendliche aktiv einbinden:** Jugendräte, Workshops und Projekte, in denen junge Menschen ihre Ideen einbringen und die Stadt mitgestalten können.
- ✓ **Freizeitangebote:** die Kinder und Jugendliche fördern und ihnen Raum für Kreativität und Austausch bieten.

Mehr Kitaplätze, jetzt und in Zukunft:

- ✓ Der **Ausbau des Kitaplatzangebotes** wird konsequent vorangetrieben. Familien sollen nicht warten müssen, sondern einen verlässlichen Platz erhalten.
- ✓ **Flexible Öffnungszeiten**, die sich an den Bedürfnissen berufstätiger Eltern orientieren.

Ganztagsbetreuung für alle:

- ✓ Ab 2026 wird sukzessive – beginnend mit den ersten Klassen perspektivisch, jedes Grundschulkind einen **Ganztagsplatz** erhalten. Ich werde sicherstellen, dass dieses Ziel nicht nur erreicht, sondern auch in hoher Qualität umgesetzt wird.
- ✓ Zusammenarbeit mit Vereinen und Initiativen, um **Ganztagsangebote** abwechslungsreich und wertvoll zu gestalten.

Ein Beispiel:

Eine Grundschule in Emmerich wird zur Modellschule: Der Schulhof wird in Zusammenarbeit mit Eltern und Schülerinnen und Schülern neugestaltet, eine neue Mensa sorgt für gesunde Mahlzeiten. Nachmittags können Kinder an kreativen Projekten, Sportangeboten oder Nachhilfeprogrammen teilnehmen – alles organisiert in enger Abstimmung mit lokalen Vereinen, Initiativen und sozialen Trägerschaften.

Mein Ansatz:

Ich werde sicherstellen, dass jede Familie in Emmerich die bestmögliche Unterstützung erhält – von der Kita bis zur Schule. Kein Kind wird zurückgelassen: Ich werde mich für faire Bildungschancen und eine hochwertige Betreuung einsetzen. Junge Menschen werden nicht nur gehört, sondern aktiv in die Entwicklung der Stadt eingebunden.

Wie?!

- ✓ **Gezielter Ausbau der Infrastruktur:** Investitionen in Schulen, Kitas und Betreuungsangebote.
- ✓ **Förderung der Digitalisierung:** Zusammenarbeit mit Landes- und Bundesprogrammen zur Finanzierung moderner Technik.
- ✓ **Beteiligung der Familien:** Regelmäßige Befragungen und Workshops, um die Bedürfnisse von Familien besser zu verstehen und umzusetzen.
- ✓ **Enge Zusammenarbeit mit Vereinen und Trägern:** Gemeinsam schaffen wir eine vielfältige und lebendige Bildungs- und Betreuungslandschaft.

Familienfreundlichkeit ist nicht nur ein Ziel, sondern ein Versprechen. Gemeinsam machen wir Emmerich zu einem Ort, an dem Kinder, Jugendliche und Familien ihre Zukunft gestalten können.

## Soziales, Ehrenamt und Gemeinschaft – Miteinander für Emmerich

Eine Stadt, die sich um alle kümmert, schafft den Rahmen für ein lebendiges, starkes und solidarisches Miteinander. Vom Kampf gegen Einsamkeit über die Unterstützung von Vereinen bis hin zur Integration von Zugezogenen – mein Ziel ist eine Gemeinschaft, in der jeder Mensch seinen Platz findet.

### Einsamkeit – Niemand soll allein sein

Einsamkeit ist ein Problem, das viele betrifft – ältere Menschen, Alleinerziehende oder solche, die neu in Emmerich sind. Es ist Zeit, dem aktiv entgegenzutreten, indem wir Räume und Möglichkeiten für Begegnung schaffen.

### Wie sieht das aus?

- ✓ **Begegnungsstätten:** Einrichtung von Orten, die zum Austausch einladen, mit Angeboten wie Kaffeetreffen, Lesekreisen oder Spielenachmittagen.
- ✓ **Nachbarschaftshilfen:** Unterstützung lokaler Initiativen, die Fahrdienste, Einkaufsbegleitung oder gemeinsame Freizeitaktivitäten organisieren.
- ✓ **Patenschaftsprogramme:** Emmericher Bürgerinnen und Bürger begleiten Zugezogene und helfen ihnen, Anschluss und Freundschaften zu finden.

### Ein Beispiel:

In einem Ortsteil startete eine Nachbarschaftsinitiative, die regelmäßige Stammtische und Spaziergänge organisiert. Eine ältere Dame, die lange Zeit wenig soziale Kontakte hatte, nimmt teil und findet neue Freunde.

### Mein Ansatz:

Niemand wird in Emmerich mit seinen Sorgen oder seiner Einsamkeit allein gelassen. Begegnung und Austausch werden gezielt gefördert.

- ✓ Bereitstellung von Fördermitteln für Begegnungsprojekte.
- ✓ Enge Zusammenarbeit mit Vereinen und sozialen Einrichtungen, um Einsamkeit gezielt zu adressieren.
- ✓ Verstärkung des Themas Einsamkeit in der Kommunalverwaltung.

## *Ehrenamt und Vereine stärken – Das Rückgrat unserer Stadt*

Vereintes und ehrenamtliches Engagement sind das Herzstück unserer Gemeinschaft. Sie bieten Freizeitmöglichkeiten, fördern den Zusammenhalt und leisten unschätzbare Beiträge zur Lebensqualität in Emmerich.

### Wie sieht das aus?

- ✓ **Stabsstelle Ehrenamt:** Eine zentrale Anlaufstelle für Ehrenämter und Vereine, die unkompliziert bearbeitet und bei Förderanträgen, Genehmigungen oder organisatorischen Fragen unterstützt.
- ✓ **Gezielte finanzielle Hilfe:** Unterstützung bei der Sanierung von Vereinsheimen, Sportstätten und der Umsetzung neuer Projekte.
- ✓ **Würdigung des Engagements:** Regelmäßige Ehrenamtstage und Auszeichnungen, um die wichtige Arbeit ins Rampenlicht zu rücken.

## *Sport und Vereine – Bewegung für Körper und Gemeinschaft*

Sportvereine sind Orte für Begegnung, Integration und Gesundheit. Sie fördern den Teamgeist, bringen Generationen zusammen und machen unsere Stadt lebendig.

### Wie sieht das aus?

- ✓ **Modernisierung von Sportstätten:** Sanierung veralteter Anlagen und Bau neuer Trainingsmöglichkeiten, um alle modernen Bedingungen zu bieten.
- ✓ **Inklusion und Vielfalt:** Unterstützung von Projekten, die Menschen mit Handicap oder sozial Benachteiligte einbinden.
- ✓ **Förderung von Veranstaltungen:** Stadtläufe, Turniere und Sportfeste stärken das Gemeinschaftsgefühl und fördern den regionalen Austausch.

### Ein Beispiel:

Ein kleiner Fußballverein plant ein Turnier, das Jugendliche aus der Region zusammenbringt. Die Stadt stellt nicht nur die Infrastruktur, sondern hilft auch bei der Sponsorensuche.

#### Mein Ansatz:

Ehrenamt und Vereinsleben erhalten meine volle Unterstützung. Unsere Sportstätten werden modern und inklusiv gestaltet.

#### Wie?!

- ✓ **Einrichtung einer Ehrenamtsbörse**, die Menschen und Projekte vernetzt.
- ✓ **Regelmäßiger Dialog mit Vereinen**, um deren Bedürfnisse frühzeitig zu erkennen.
- ✓ **Zielgerichtete Förderprogramme** für Sport und Freizeitangebote.

### *Wohnen für Jung und Alt – Lebensräume gestalten*

Wohnraum ist der Schlüssel zu einer lebenswerten Stadt. Ich möchte sicherstellen, dass Emmerich am Rhein bezahlbaren Wohnraum für alle Generationen bietet – von jungen Familien bis hin zu Seniorinnen und Senioren.

#### Wie sieht das aus?

- ✓ **Seniorenrechtliches Wohnen:** Förderung von Projekten, die barrierefreien und betreuten Wohnraum schaffen.
- ✓ **Alternative Wohnformen:** Unterstützung von Mehrgenerationenhäusern und Co-Living-Initiativen, die gemeinschaftliches Wohnen fördern.
- ✓ **Wohnraum für Familien:** Ausweisung neuer Baugebiete und Unterstützung von Baugenossenschaften, die sich auf bezahlbares Wohnen konzentrieren.

#### Ein Beispiel:

In einem geplanten Mehrgenerationen-Wohnprojekt in Emmerich leben Familien und ältere Menschen gemeinsam in einem Gebäude. Während die Kinder in den gemeinschaftlichen Bereichen spielen, können Senioren von der Nähe zur Familie profitieren und sich aktiv in die Gemeinschaft einbringen, etwa bei der Betreuung von Enkelkindern oder bei der Unterstützung im Haushalt.



### Mein Ansatz:

Wohnen wird in Emmerich für alle Generationen und Lebenssituationen möglich gemacht. Familien, Seniorinnen und Senioren sowie innovative Wohnprojekte erhalten gezielte Unterstützung.

### Wie?!

- ✓ **Zusammenarbeit** mit Wohnungsbaugesellschaften und Investoren, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.
- ✓ **Förderung** von Programmen für den barrierefreien Umbau bestehender Wohnungen.

### *Präventionsketten – Gutes Aufwachsen sichern*

Unsere Kinder sind die Zukunft. Emmerich bietet bereits ein starkes Netzwerk zur Förderung und Unterstützung von Familien. Ich möchte diese Angebote sichern, erweitern und den Kinderschutz weiter in den Fokus rücken.

### Wie sieht das aus?

- ✓ **Stärkung bestehender Angebote:** Ausbau des Familienbüros „ebkes“ und Erhalt der Baby-Willkommensbesuche.
- ✓ **Neue Präventionsmaßnahmen:** Förderung von Projekten, die Kindern und Jugendlichen zukünftige Hilfe bieten, um Entwicklungsrisiken zu minimieren.
- ✓ **Kinderschutz priorisieren:** Zusammenarbeit mit Schulen, Jugendämtern anderer Kommunen und sozialen Trägern, um gefährdete Kinder zu schützen.

### Ein Beispiel:

In einer Emmericher Kindertagesstätte wird ein Frühförderprogramm angeboten, das gezielt Kinder aus Familien mit sozialer Benachteiligung unterstützt. Fachkräfte arbeiten hier eng mit den Eltern zusammen, um frühzeitig auf Entwicklungsrisiken hinzuweisen und den Kindern die bestmögliche Förderung zukommen zu lassen.

### Mein Ansatz:

Jedes Kind in Emmerich erhält die Chance auf ein gesundes und sicheres Aufwachsen. Familien finden umfassende Unterstützung bei allen Fragen und Herausforderungen.

- ✓ Ausreichende Bereitstellung von Mitteln für Familien- und Jugendarbeit.
- ✓ Durchführung von regelmäßigen Schulungen für Fachkräfte im Bereich Kinderschutz.

### *Migration und Integration – Vielfalt als Stärke*

Emmerich ist eine weltoffene Stadt, und ich möchte dafür sorgen, dass Zugewanderte in unserer Gemeinschaft schnell heimisch werden. Integration ist keine Einbahnstraße, sondern eine Aufgabe für uns alle.

#### Wie sieht das aus?

- ✓ **Sprachkurse und Bildungsangebote:** Unterstützung von Programmen, die die sprachliche und kulturelle Integration fördern.
- ✓ **Integration durch Engagement:** Förderung von Projekten, die Zugewanderte mit Ehrenämtern, Vereinen oder Nachbarschaftsinitiativen verbinden.
- ✓ **Interkulturelle Begegnungen:** Kulturelle Veranstaltungen und Feste, die den Austausch und das gegenseitige Verständnis fördern.

#### Ein Beispiel:

Jeden Sommer findet in Emmerich am Rhein ein Stadtfest statt, bei dem Zugewanderte ihre Heimatländer und Kulturen vorstellen können. Die Veranstaltung fördert den Dialog zwischen den unterschiedlichen Kulturen, stärkt das gegenseitige Verständnis und hilft Zugewanderten, sich in die Stadtgemeinschaft zu integrieren.

#### Mein Ansatz:

Ich werde Integration aktiv gestalten und die Vielfalt in Emmerich als Stärke nutzen. Zugewanderte erhalten die Unterstützung, die sie für ein erfolgreiches Ankommen benötigen.

- ✓ Bereitstellung von Fördermitteln für Integrationsprojekte und Sprachkurse.
- ✓ Zusammenarbeit mit Vereinen, Schulen und sozialen Trägern, um Begegnungsprojekte zu fördern.
- ✓ Regelmäßige Dialoge zwischen Stadtverwaltung, Migrantenorganisationen und der breiten Bürgerschaft.

Mit gezielten Maßnahmen für Wohnen, Ehrenamt, Sport, Integration und Kinderschutz schaffen wir eine Stadt, die Zusammenhalt lebt. Emmerich wird ein Ort sein, an dem niemand allein ist, alle eine Perspektive haben und die Vielfalt der Gemeinschaft unser größtes Kapital ist. Gemeinsam bauen wir an einer Stadt, die für alle da ist

## **Sicherheit und Gesundheitsversorgung – Für ein sicheres und gesundes Leben**

Eine Stadt, in der sich alle Menschen sicher und gut versorgt fühlen, ist die Grundlage für Lebensqualität. Ob es um beleuchtete Straßen, die Ansiedlung von Ärzten oder die Unterstützung von Hospizangeboten geht – ich werde dafür sorgen, dass Sicherheit und Gesundheitsversorgung in Emmerich auf höchstem Niveau bleiben.

*Sicherheit erhöht – Für ein gutes Gefühl in jeder Ecke der Stadt*

Sicherheit ist eine zentrale Voraussetzung für ein angenehmes Leben. Niemand sollte sich in unserer Stadt unsicher fühlen – weder tagsüber noch in den Abendstunden.

### Wie sieht das aus?

- ✓ **Mehr Beleuchtung:** Dunkle Wege und Plätze werden durch energieeffiziente LED-Beleuchtung sicherer gemacht.
- ✓ **Stärkere Polizeipräsenz:** Durch intensive Zusammenarbeit mit Polizei und Ordnungsbehörden Sorge ich für mehr sichtbare Präsenz in der Stadt.
- ✓ **Präventionsprojekte:** Aufklärungs- und Präventionsprogramme für Jugendliche, um Themen wie Gewalt, Cyberkriminalität oder Drogenmissbrauch aktiv anzugehen.

- ✓ **Barrierefreie Sicherheitsmaßnahmen:** Gefahrenstellen wie unsichere Fußgängerwege oder schlecht einsehbare Kreuzungen werden beseitigt.

#### Ein Beispiel:

Ein bisher dunkler Radweg zwischen zwei Ortsteilen wird mit modernen Laternen ausgestattet. Dadurch fühlen sich Schülerinnen und Schüler sowie Pendlerinnen und Pendler sicherer, den Weg auch am Abend zu nutzen.

#### Mein Ansatz:

Ich werde öffentliche Orte durch bessere Beleuchtung und Sicherheitsmaßnahmen sicherer gestalten. Prävention und Aufklärung bekommen einen festen Platz in der städtischen Arbeit. Ein fester Ansprechpartner sorgt für eine gesicherte Anlaufstelle.

#### Wie?!

- ✓ **Investitionen in die Infrastruktur,** um Beleuchtung und Sicherheitstechnik zu modernisieren.
- ✓ **Einrichtung von Bürgerdialogen zu Sicherheitsfragen** und engere Zusammenarbeit mit Polizei und Feuerwehr.
- ✓ **Förderung von Nachbarschaftsinitiativen** und Programmen, die auf gegenseitige Unterstützung setzen.

### *Gesundheitsversorgung sichern – Nah, verfügbar und menschlich*

Eine zuverlässige und wohnortnahe Gesundheitsversorgung ist entscheidend für das Wohlbefinden in unserer Stadt. Hierzu gehört nicht nur der Zugang zu Haus- und Fachärzten, sondern auch der Ausbau von Pflege- und Hospizangeboten.

#### Wie sieht das aus?

- ✓ **Anreize für Ärzte:** Ärzte, die sich in Emmerich niederlassen möchten, erhalten Unterstützung durch die Stadt – sei es in Form von Vermittlung von Praxisräumen, Förderprogrammen, schnellerer Genehmigung von Verfahren oder der Gründung eines Kommunalen Medizinischen Versorgungszentrums.

- ✓ **Hospiz und Palliativversorgung stärken:** Niemand sollte seine letzten Tage in Unsicherheit oder ohne menschliche Begleitung verbringen. Ich werde die Hospizangebote in Emmerich ausbauen und eng mit Einrichtungen zusammenarbeiten, um allen Menschen Zugang zu einer würde- und liebevollen Betreuung zu ermöglichen.
- ✓ **Pflegeangebote erweitern:** Zusätzliche Tagespflegeplätze, mehr Unterstützung für pflegende Angehörige und Ausbau ambulanter Pflegedienste.
- ✓ **Rettungsdienste modernisieren:** Schnellere Einsatzzeiten durch strategisch klug positionierte Standorte und eine bessere technische Ausstattung.

#### Ein Beispiel:

Eine Familie sucht dringend einen Platz in einer Hospizeinrichtung für einen Angehörigen. Durch eine neue Kooperation zwischen der Stadt und einer regionalen Hospizstiftung erhalten sie nicht nur schnelle Unterstützung, sondern auch Beratungsangebote, die ihnen in dieser schwierigen Situation helfen.

#### Mein Ansatz:

Ich werde Ärzte und Pflegekräfte motivieren, nach Emmerich zu kommen, und dafür attraktive Bedingungen schaffen. Hospiz- und Palliativangebote erhalten die volle Unterstützung der Stadt, um Menschen in ihrer letzten Lebensphase bestmöglich zu begleiten. Die Infrastruktur der Gesundheitsversorgung wird kontinuierlich verbessert, um allen Bürgerinnen und Bürgern schnelle und Hilfe zu gewährleisten.

- ✓ **Einrichtung eines Hospizfonds,** der den Ausbau bestehender Einrichtungen und die Förderung neuer Projekte unterstützt.
- ✓ **Regelmäßige Gesundheitskonferenzen** mit Ärzten innen, Pflegekräften und Bürgern innen, um Bedarfe rechtzeitig zu erkennen und zu handeln.
- ✓ **Enge Zusammenarbeit** mit Krankenkassen, Pflegediensten und Hospizeinrichtungen, um finanzielle und organisatorische Hürden zu senken.

Sicherheit und Gesundheitsversorgung sind zentrale Themen, die ich mit Weitblick und Engagement vorantreiben werde. Mit Investitionen in Prävention, Beleuchtung, ärztliche Versorgung und Hospizangebote

sorge ich dafür, dass sich jede Emmericherin und jeder Emmericher sicher, geborgen und gut betreut fühlt – in jeder Lebensphase.

**Mobilität für alle – Geht nicht, gibt's nicht!**

Mobilität endet nicht am Stadtrand. Jede Emmericherin und jeder Emmericher – und natürlich auch alle Besucherinnen und Besucher – sollen sich sicher, bequem und barrierefrei fortbewegen können – ob mit dem Auto, Rad, öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuß. Mobilität ist ein Schlüssel für Teilhabe, Inklusion und Lebensqualität.

Wie sieht das aus?

#### **Radwege ausbauen:**

- ✓ Sichere und durchgängige Radwege sind entscheidend – für Schülerinnen auf dem Weg zur Schule, Pendlerinnen auf dem Weg zur Arbeit und Familien in der Freizeit.
- ✓ Aufbau eines durchgängigen, sicheren Radwegenetzes zwischen Innenstadt, Ortsteilen und angrenzenden Regionen.
- ✓ Beleuchtete und gut ausgeschilderte Strecken sowie sichere Kreuzungen und Übergänge.
- ✓ Fahrradparkplätze an zentralen Orten wie Schulen, Einkaufsmöglichkeiten und öffentlichen Gebäuden.

#### **Auto-Mobilität integrieren:**

- ✓ Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge an zentralen Punkten wie Parkplätzen, Einkaufszentren und öffentlichen Gebäuden.
- ✓ Schaffung von Park-and-Ride-Angeboten an den Stadträndern, um die Innenstadt vom Autoverkehr zu entlasten und den Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr zu fördern.
- ✓ Förderung von Carsharing-Modellen, damit auch diejenigen, die kein eigenes Auto besitzen, flexibel unterwegs sein können.
- ✓ Sicherstellung ausreichender Parkplätze in der Innenstadt, um das Autofahren weiterhin attraktiv und gleichzeitig umweltbewusst zu gestalten.

## **Beförderungsmittel für Jugendliche, die Abends in der Stadt feiern wollen:**

- ✓ Bereitstellung von sicheren und zuverlässigen Fahrmöglichkeiten für Jugendliche, die abends unterwegs sind.
- ✓ Einführung eines Nachtbusservices, der besonders auf die Bedürfnisse von Feiernden und jungen Leuten eingeht.

## **Nahverkehr stärken:**

- ✓ Ein verlässlicher Nahverkehr sorgt dafür, dass alle Ortsteile gut angebunden sind – unabhängig vom eigenen Fahrzeug.
- ✓ Mehr Anruf-Sammeltaxis und engere Taktungen auf viel genutzten Busstrecken.
- ✓ Ein Pilotprojekt für elektrische Rufbusse, die flexibel auf Nachfrage fahren und dabei umweltfreundlich sind.
- ✓ Einführung eines „Mobilitätspasses“, der Busse, Anruf-Sammeltaxis und Radverleihsysteme kombiniert.

## **Barrierefreiheit schaffen:**

- ✓ Barrierefreie Mobilität öffnet Türen für alle – insbesondere für Menschen mit Behinderungen, ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger oder Familien mit Kinderwagen.
- ✓ Abgesenkte Bordsteine und barrierefreie Zugänge zu öffentlichen Gebäuden und Verkehrsmitteln.
- ✓ Rollstuhl- und Kinderwagenfreundliche Haltestellen sowie Informationssysteme in Leichter Sprache oder mit akustischer Unterstützung.
- ✓ Einrichtung einer Inklusionsbeauftragten für Mobilität, um Hürden gezielt abzubauen.

## **Inklusion stärken:**

- ✓ Mobilität ist ein wichtiger Baustein für gesellschaftliche Teilhabe.
- ✓ Zusammenarbeit mit Vereinen und Organisationen für Menschen mit Behinderungen, um Mobilitätsbarrieren direkt anzusprechen.
- ✓ Förderung von Inklusionsprojekten wie Fahrgemeinschaften, die auf die Bedürfnisse von Menschen mit Einschränkungen eingehen.

## **Ein Beispiel:**

Ein junger Mann im Rollstuhl möchte zum Arzt in der Innenstadt. Dank eines barrierefreien Anruf-Sammeltaxis und abgesenkter Bordsteine erreicht er die Praxis ohne Probleme. Auf dem Rückweg nutzt er die sicheren Rad- und Gehwege, um ein Stück an der Rheinpromenade entlangzufahren. Diese Erfahrung ist kein Einzelfall, sondern Alltag in einer Stadt, die Mobilität für alle gewährleistet.

### Mein Ansatz:

Ich werde Emmerich am Rhein zu einer Stadt machen, in der Mobilität für jeden zugänglich, sicher und komfortabel ist. Barrierefreiheit, Nahverkehr, Auto- und Radkonzepte stehen im Fokus, um die Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger zu garantieren.

- ✓ Aufbau eines **barrierefreien Mobilitätsplans** in Zusammenarbeit mit Expertinnen, Bürgerinnen und Organisationen.
- ✓ Einrichtung eines **Mobilitätsfonds**, um schnelle Fortschritte bei Radwegen und Barrierefreiheit zu ermöglichen.
- ✓ Regelmäßige **Mobilitätskonferenzen**, um neue Bedarfe frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen anzupassen.

### **Bürgernähe leben – Mitmachen und mitgestalten!**

Eine Stadt ist die Summe ihrer Bürgerinnen und Bürger. Und ich möchte eine Bürgermeisterin sein, die ganz nah bei den Menschen ist. Sei es auf dem Wochenmarkt, bei einer Bürgerversammlung oder am Spielfeldrand – ich bin da, wo Sie sind. Nur so kann ich erfahren, was Sie wirklich bewegt und was wir gemeinsam verbessern können.

### Wie sieht das aus?

- ✓ **Bürgerversammlungen – Ihre Fragen, Ihre Themen, unser Dialog:** Einmal im Quartal werde ich Bürgerversammlungen in wechselnden Stadtteilen anbieten, um mit Ihnen direkt über aktuelle Themen und Herausforderungen zu sprechen. Dabei ist mir wichtig, dass alle Fragen Platz haben – von den kleinen Anliegen bis hin zu großen Zukunftsfragen. Denn nur, wenn ich weiß, was Sie wirklich interessiert, kann ich die richtigen Entscheidungen treffen.

Beispiel: Eine Bürgerin spricht in der Versammlung über fehlende Freizeitangebote für Jugendliche. Gemeinsam entwickeln wir Ideen, die



wir dann Schritt für Schritt umsetzen.

✓ **Ideenwerkstätten – Kreativ gemeinsam Lösungen finden:**

Wir alle haben Ideen, wie Emmerich am Rhein noch lebenswerter werden kann. In regelmäßigen Workshops möchte ich mit Ihnen zusammen konkrete Projekte entwickeln – ob für den Umweltschutz, den Umbau der Fußgängerzonen oder die Verbesserung des Schulangebots. Ihre Vorschläge sind wertvoll und werden direkt in die Stadtentwicklung einfließen.

Beispiel: Eine Gruppe von Bürgerinnen schlägt vor, die Rheinpromenade grüner zu gestalten. Durch gemeinsame Ideenarbeit entsteht ein Konzept, das zur Aufwertung des gesamten Areals führt.

✓ **Offene Sprechstunden – Ich bin für Sie da:**

Ich möchte regelmäßig in offenen Sprechstunden persönlich für Sie erreichbar sein – vor Ort, am Telefon oder auch online. Hier können Sie mir Ihre Anliegen direkt mitteilen, Fragen stellen oder Verbesserungsvorschläge einbringen. Diese Sprechstunden sind nicht nur ein Format, sondern auch ein Versprechen an Sie, dass Ihre Stimme gehört wird und Ihre Themen auf meinem Schreibtisch landen.

Beispiel: Ein Bürger berichtet von einer schlechten Straßenbeleuchtung in seiner Nachbarschaft. Gemeinsam prüfen wir die Gegebenheiten und sorgen für eine schnelle Umsetzung von Verbesserungen.

✓ **Beteiligung fördern – Jede Stimme zählt:**

Ich möchte, dass sich alle Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Entwicklung ihrer Stadt einbringen können. Dabei ist es mir wichtig, dass auch die junge Generation und Menschen mit besonderen Bedürfnissen eine Stimme haben. Über ein digitales Beteiligungsportal und regelmäßige Umfragen möchte ich Ihnen die Möglichkeit geben, jederzeit Ideen und Anregungen einzubringen.

Ein Beispiel: Über ein Online-Forum schlagen Anwohner vor, mehr Bänke an den Grünflächen aufzustellen. Innerhalb kurzer Zeit wird ein Konzept entwickelt, das nicht nur umgesetzt, sondern auch kontinuierlich erweitert wird.

## Mein Ansatz:

Ich werde eine Bürgermeisterin sein, die regelmäßig in den Dialog tritt, zuhört und die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger ernst nimmt. Mit Ihrer Unterstützung und durch echte Zusammenarbeit werden wir Emmerich am Rhein zu einer Stadt machen, in der alle gehört und wertgeschätzt werden.

- ✓ **Regelmäßige Bürgerversammlungen** in wechselnden Stadtteilen, um direkte Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern zu führen.
- ✓ **Einrichtung eines digitalen Bürgerportals**, in dem Ideen und Anregungen eingebracht werden können und transparent bearbeitet werden.
- ✓ **Förderung von Bürgerbeteiligung** durch neue Formate wie Bürgerbudgets und Jugendbeteiligungsprojekte.
- ✓ **Verstärkte Einbindung** von Bürgerinitiativen in die Stadtplanung und -entwicklung.

Ich bin davon überzeugt, dass wir gemeinsam mehr erreichen können. Als Bürgermeisterin werde ich sicherstellen, dass Ihre Stimme gehört wird und dass wir Ihre Wünsche und Vorschläge in konkrete Projekte umsetzen – so gestalten wir ein Emmerich, wie es Ihnen – wie es uns – am Herzen liegt!

## Grußwort

Liebe Emmericherinnen und liebe Emmericher,

seien Sie stolz auf Ihre Stadt und sehen Sie neben den Dingen, die es gemeinsam zu optimieren gilt, auch die großen Pluspunkte, die unsere Stadt zu bieten hat. In meinen Augen steht Emmerich am Rhein an einem spannenden Wendepunkt und gemeinsam können wir Großes erreichen und eine Stadt schaffen, die für uns alle in den unterschiedlichsten Lebensbereichen lebens- und liebenswert ist. Ich bringe umfassende Erfahrung und Energie mit und freue mich darauf, Emmerich am Rhein und seine Ortsteile wirtschaftlich stark, lebendig und zukunftsorientiert zu gestalten.

Ich lade Sie herzlich ein, mich auf diesem Weg zu unterstützen. Lassen Sie uns zusammen eine positive Entwicklung anstoßen, die Emmerich zu unserer Stadt der Zukunft macht.

„Mit Herz, Verstand und einem klaren Plan können wir Emmerich am Rhein voranbringen.“ Lassen Sie uns unsere Stadt gemeinsam zu einem Ort machen, auf den wir stolz sind – denn Emmerich ist Zukunft!“

Herzlich Ihre

Claudia Lindlahr